



Presseinformation

Nr. 031/2008 Kiel, 13. März 2008

Jan Huuk
Fraktionsvorsitzender

Wolf-Dietmar Brandtner
Stv. Fraktionsvorsitzender

Auch wenn die StadtRegionalBahn angeblich „auf der Schiene“ bleibt:

Die Frage ist doch, wie die Weichen gestellt werden!

Nachdem die Landesregierung ihre Aussagen zur StadtRegionalBahn (SRB) relativiert hat und nachdem die Bündnisgrünen die SRB deswegen weiterhin „auf der Schiene“ wähen, erklärt der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Jan Huuk:

„Der Optimismus der Bündnisgrünen und die Euphorie von Herrn Oschmann sind verfrüht. Es ist zwar richtig, dass dem Projekt eine positive Nutzen-Kosten-Relation (NKR) bescheinigt wird - die Grünen weisen ja immer wieder gebetsmühlenartig darauf hin. Gleichwohl dürfen gerade auch in Zeiten knapper Kassen die folgenden Aspekte nicht vergessen werden:

Es geht hier um ein Projekt in dreistelliger Millionenhöhe, bei dem niemand auch nur annähernd seriös sagen kann, *woher* das Geld kommen soll und auf welche Projekte dann deswegen verzichtet werden muss.

Es geht hier - konkreter betrachtet - um fast 400 Millionen Euro, denen gerade mal ein magerer, dreiprozentiger Verlagerungseffekt zum ÖPNV gegenübersteht.

Es geht natürlich auch um Steuergelder, die – trotz der positiven NKR – in ein *defizitäres* Verkehrs-Großprojekt gesteckt werden sollen. Wer diese Investition als Wirtschaftsförderung verkaufen will, findet auch Staatswirtschaft sexy.

Es geht außerdem darum, zu erkennen, dass die SRB *Flächen* in erheblichem Ausmaß zu Lasten des Individualverkehrs verbrauchen wird.

Und es geht letztlich auch um ein Projekt, dass in den Ortsteilen für viele Ängste und für Verunsicherung sorgt. Wenn die Bevölkerung detaillierter wüsste, welche Großbaumaßnahmen zur Verwirklichung notwendig wären, dann käme eine Realisierung nicht nur aus den oben genannten Gesichtspunkten nicht in Frage, sondern dann wäre auch eine größtenteils ablehnende Haltung von Seiten der Kielerinnen und Kieler zu erwarten.

In Würdigung all dieser Aspekte bleibt die FDP-Ratsfraktion bei ihrem „Nein“ zur SRB.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer